Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

24 (29.1.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 24. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 29. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 28. Jan. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand hier in gewohnter Weise statt. Am Vorabende hielten das Progymnasium und die höhere Töchterschule Festakte ab (s. u.). Am Festtage selbst ertönten in der Frühe Böllerschüsse und ein Choral vom Kirchthurme, während die Stadt herrlichen Fahnenschmuck anlegte. Um 10 Uhr fand Festgottesdienst in beiden Stadtkirchen statt, an dem die Militär-, Staats-, und städtischen Behörden, der Militärverein, die Feuerwehr und viele sonstige Einwohner theilnahmen. Beim Festessen in der Krone, das sehr zahlreich besucht war, brachte Herr Major Schönborn den Toast auf den Kaiser aus. Abends war Festball des Train-Bataillons in der Festhalle.

× Durlach, 27. Jan. In dem Festsaale des Schulhauses fand Freitag den 26. Jan., Nachmittags von 3 Uhr an, die Kaiserfeier des Progymnasiums statt. Die vorgetragenen Lieder legten Zeugniß von guter Schulung und Stimmbildung ab. Ausdrucks- und verständnißvoll wurden von 8 Schülern der Anstalt passende Gedichte zum Vortrag gebracht. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Wolf. Als gewandter Redner mit vorzüglichem Organ verstand er es meisterhaft, die Zuhörer von Anfang bis Schluß seiner Rede in spannender Aufmerksamkeit zu erhalten. Ausgehend von Göthe's herrlichen Worten:

„Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt,
Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe
Den Hörer unterhält, und still sich freuend,
An's Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht"

hob der Redner hervor, daß uns hierbei unser erhabener Kaiser Wilhelm II. in den Sinn komme, der keine Gelegenheit versäume, ohne darauf hinzuweisen, daß er sich seine Vorfahren, die Hohenzollern, zum Vorbilde nehmen und alle Kräfte für die Größe und das Wohl des durch sie geschaffenen deutschen Reiches einsetzen wolle. Und nun widmete der Redner der Geschichte dieses edlen Geschlechtes der Hohenzollern einen kurzen Ueberblick. Er zeigte, wie die Hohenzollern in der strengen Pflichterfüllung ihres Fürstenberufes fast alle als glänzende Muster vorangeleuchtet haben und wies auf das segensreiche Wirken dieser Fürsten hin. Besonders gedachte er der Verdienste des großen Kurfürsten Friedrichs I., Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III. und seiner Gemahlin, der unvergeßlichen Königin Luise, sowie ihrer Söhne, Friedrich Wilhelms IV. und Kaiser Wilhelms I. und dessen Sohn, Friedrichs III. Aber auch unser Kaiser Wilhelm II. wandle nur die Bahnen, auf denen seine Vorfahren so ruhmvoll einhergeschritten seien. Ihm schwebe Göthe's Wort als Wahlspruch vor:

„Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb' es, um es zu besitzen!"

Eine seiner Hauptsorgen gelte der Wehrhaftigkeit Deutschlands zur See. Er strebe darnach, die Kriegsflotte des Reiches auf eine der Bedeutung Deutschlands entsprechende Stärke zu bringen; denn die Vermehrung unserer Flotte sei ein Erforderniß von Deutschlands Interessen und von Deutschlands Ehre. — Begeistert gaben die Anwesenden den Gefühlen der Liebe, Treue und Verehrung für den geliebten Kaiser Ausdruck, indem sie begeistert in das auf S. M. unsern allergnädigsten Kaiser Wilhelm II. ausgebrachte Hoch einstimmten.

△ Durlach, 27. Jan. Gestern Abend fand im überfüllten großen Saal der „Krone" die Feier von Kaisers Geburtstag durch die höhere Töchterschule statt. Eine schöne, erhebende Feier, welche zur Stärkung des Nationalgefühls unstreitig erheblich beiträgt! Der Vorstand der Schule, Herr Stadtpfarrer Specht, eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, worauf Fräulein Witt mit einem gut aufgefaßten Klaviervortrag in würdiger Weise auf das Festspiel „Frühling im Winter" überleitete. Das Festspiel selbst war gut gewählt und ist ein fröhlicher Widerklang der patriotischen Stimmung, wie sie gerade gegenwärtig in weiten Kreisen unseres Vaterlandes herrscht. Dem Drang nach einer mächtigen Flotte wurde auch auf dem Podium des Kronensaales kräftig Ausdruck verliehen. Der Inhalt des Festspiels ist durchweg gut aufgefaßt und sicher eingeübt. Recht gut gefallen hat der fröhliche Elfenreigen. Der Eingangschor „Lobe den Herrn" hat seine Wirkung auf die Zuhörer nicht verfehlt. Lieblich und anmuthig klang „Blühe trautes Königskind", ernster stimmte der Chor „Gedenket der tapferen Helden". (Untergang des „Iltis".) Auch die schwierigeren Chöre wurden gut vorgetragen und gaben Zeugniß von dem großen Fleiß von Lehrer und Schüler. Beim Schlußchor „Heil Dir im Siegerkranz" summten sogar einige kleine Zuhörer mit, ein Zeichen, daß Wort und Ton den gewünschten Widerhall gefunden hatten. Das Festspiel soll kommenden Dienstag, 30. d. Mts., Abends 8 Uhr, im selben Lokal nochmals zur Aufführung gelangen und zwar gegen Eintrittsgeld. Der Ertrag wird dem Komitee für Pflege der verwundeten Buren abgeliefert werden. Wer also ein Herz für das tapfere Burenvolk besitzt, hat hier Gelegenheit, sein Scherflein zu opfern.

* Durlach, 29. Jan. Gestern Abend hielt der Militärverein die Feier des Kaisertages in Verbindung mit seinem Stiftungsfeste bei äußerst zahlreichem Besuche in dem Gasthause zur Blume ab. Herr Vorstand Römmele begrüßte die Versammlung und warf sodann einen interessanten Rückblick auf die Geschichte des Vereins, ermahnte zum treuen Festhalten an den Zielen des Militärvereins und widmete demselben sein Hoch. Hierauf hielt Herr Hauptlehrer Grether, Schriftführer des Vereins, die von hohem Patriotismus durchglühte, formvollendete Festrede und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Eine Tanzunterhaltung, welche nun folgte, hielt die Festtheilnehmer noch lange beisammen.

S. Aue, 28. Jan. Auch hier wurde das Geburtsfest des Kaisers in schöner Weise gefeiert. Die Mitglieder des Militärvereins mit ihren Angehörigen versammelten sich am Abend des Kaisertages im Saale des Gasthauses zum Sternen. Bis die Leute sich versammelt hatten, spielte die Musik Märsche. Sodann schilderte Herr Vorstand und Gemeinderath Jock die Bedeutung des Festes, ermahnte zur Treue für's Vaterland und zur Einigkeit, indem er den Werth Deutschlands vor 100 Jahren und jetzt klar darstellte. Das Festspiel:

Feuilleton. 24)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Hast du niemals daran gedacht, daß auch meine Zukunft bei solcher Wirthschaft in die Brüche gehen mußte?" fragte er endlich, vor seinem Vater stehen bleibend. „Wenn du entehrt bist, bin ich's auch und meines Bleibens hier nicht länger, da von einer Karriere alsdann für mich keine Rede mehr sein kann. Ich darf dir den Vorwurf nicht ersparen, daß du wie ein Verbrecher —"

Der Freiherr hob abwehrend die Hand.

„Ich kam zu dir, um deinen Rath, nicht aber Vorwürfe und gar von solcher Art zu hören," sprach er mit gepreßter Stimme, „damit ist nichts gebessert, Kurt! — Du bist ein kluger Kopf, hast dich mit allen Finessen und Irrgängen der Diplomatie bekannt gemacht, hast studirt, wie man das größte Unrecht in Recht verwandelt, und solltest rathlos diesem Falle gegenüberstehen, der dein eigenes Interesse mit Sein und Nichtsein bedroht? — Du kannst nicht behaupten, daß ich für dich ein knauseriger Vater gewesen bin, dein Studium hat Unsummen verschlungen, die sich bei deiner Solidität, man könnte fast sagen bei deinem Geize zu einem hübschen Kapital angesammelt haben müssen, nun gut — ich könnte, meine ich, dafür wohl auf ein wenig Dankbarkeit von deiner Seite her Anspruch machen."

Kurt zuckte die Achseln und blickte finster vor sich hin.

„Das Berg- und Hüttenwerk ist so gut wie bankerott?" fragte er endlich.

„Es rentirte nicht mehr, machte nur Kosten, weshalb ich Arbeiter und Beamte entlassen mußte."

„Du hättest den Direktor de Boer behalten sollen, er war wenigstens ehrlich," sagte Kurt mit harter Stimme, „sein Nachfolger hat Raubbau betrieben und den größten Theil des Gewinnes in seine Tasche gleiten lassen."

„Bah, du konntest jenen de Boer selber nicht leiden, mein Sohn!" warf der Freiherr rasch ein. „Er nahm sich viel heraus und was seine Ehrlichkeit anbetrifft —"

„Seine Ehrlichkeit war jedenfalls unantastbar," bemerkte Kurt kalt. „Es ist Thorheit, darüber zu streiten, Papa! Doch wirst du jetzt mit ihm zu rechnen haben, da er unzweifelhaft sein Zeugniß über die Ertragsfähigkeit der Rotenheim'schen Gesammtwerke abzulegen hat."

Des Freiherrn Gesicht war erdfahl geworden, er rückte in steigender Unruhe im Sessel hin und her und zupfte nervös an seinem langen Schnurrbart.

„Wie steht's denn eigentlich mit dem Baarvermögen?" fuhr Kurt nach kurzer Pause fort, „das war im Grunde doch nicht anzugreifen? — Du hast mir darüber niemals reinen Wein eingeschenkt, doch irre ich nicht, so lag die Verwaltung desselben in den Händen des Bankhauses A. u. Compagnie."

„Ganz recht," erwiderte der Freiherr mit vibrirender Stimme, „doch als vor mehreren Jahren ein unsicheres Gerücht über gewisse Zahlungs-Schwierigkeiten dieses altrenommirten Hauses auftauchten, da hielt ich es für angezeigt, die Kapitalien, bezw. die Depots zurückzuziehen und der englischen Bank zu übergeben."

„Selbstverständlich unter Bewilligung der Obervormundschaft," schaltete Kurt kalt lächelnd ein.

„Ich hielt mich auch ohne diese für vollberechtigt dazu," versetzte der Freiherr zornig. „Zum Kuckuck, weshalb hätte ich denn ein solches Amt übernommen."

„Darüber wird man dich bald eines Besseren belehren, Papa!" sprach Kurt ungeduldig werdend. „Laß uns zur Sache kommen, damit ich endlich klar sehe, und versuche es wenigstens mir gegenüber nicht, dich weiß zu brennen. — Beantworte, bitte, meine Fragen unumwunden. — Wie groß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

„Veteranentreue" oder „Dem Kaiser Heil" wurde von 5 Personen gut ausgeführt, ebenso auch einige militärische humoristische Stücke zum Theil mit Klavierbegleitung. Die Klavierbegleitung hatten die beiden Herren Lehrer übernommen. Dank gebührt allen mitwirkenden Personen, besonders dem Leiter des Ganzen Hrn. Parey. Der wackere Diener Herr Cramer hatte mit Hilfe einiger Personen den Saal schön geschmückt und war jederzeit bestrebt, sowohl den Mitgliedern wie auch den Gästen ihre Wünsche zu erfüllen. Unter den Gästen bemerkte man auch den Kassier des Pfinzgau-Militärvereins-Verbandes Herrn Schmidt aus Durlach. Auf die Aufführungen folgte ein Tanzvergnügen, an dem dann Jung und Alt theilnahm. Schön ist es immer, wenn, wie auch hier, bei vaterländischen Festen der Krieger von 1870/71 gedacht wird. Die gemüthliche Unterhaltung veranlaßte manchen Theilnehmer später nach Hause zu gehen, als er vorhatte. Küche und Keller des Hrn. Klenert trugen dazu bei, die Stimmung noch zu erheitern und zu erhöhen. Man trennte sich erst spät mit dem Bewußtsein, einen schönen Abend erlebt zu haben.

G. Durlach, 29. Jan. Thoma's neues Spiel „Frau Cotta", dem wir gestern im Eintrachtsaale in Karlsruhe anwohnten, ist von ergreifender, herzbezwingender Innigkeit, die Jeden rührt. Das Spiel führt uns den jungen Luther vor, den Lateinschüler und Currendesänger. Unter dem Weihnachtsbaum im Cotta'schen Hause wird Luther als Kind aufgenommen von der edlen Frau. Diese Szene ist von zartestem poetischen Liebreiz. Wie Blumen sieht man da die Gefühle aus den Herzen blühen und wird von ihrem Duft gegrüßt. Wir möchten daher den Besuch des des Spieles, das nur noch heute und morgen aufgeführt wird, angelegentlichst empfehlen; sicher wird es Niemand bereuen. Die Darstellung ist auch eine in jeder Beziehnng über den üblichen ziemlich lächerlichen Theater-Dilettantismus erhabene.

Karlsruhe, 27. Januar. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin hat heute mit den Probefahrten der elektr. Straßenbahn auf der Strecke nach Durlach begonnen. Die Wagen der Gesellschaft sind äußerst elegant und geschmackvoll hergerichtet, enthalten 20 Sitz- und 14 Stehplätze und sind mit einer äußerst praktischen Ventilation versehen. Der Wagenpark umfaßt jetzt 10 Akkumulatorenwagen, 19 für oberirdische Leitung und 10 Anhängewagen. Groß und luftig sind auch die Sommerwagen, die gegen die bisherigen Konstruktionen einen entschiedenen Fortschritt bedeuten. Die heutige Probefahrt, der u. A. auch Vertreter der Presse beiwohnten, ging äußerst flott von statten. Die Probefahrten werden noch einige Tage fortgesetzt, um das Personal einzufahren, so daß für die Strecke Karlsruhe—Durlach in acht Tagen die Abnahme durch die Aufsichtsbehörde und alsbald darauf die Uebergabe für den öffentlichen Verkehr erfolgen dürfte.

* Karlsruhe, 28. Jan. Heute verstarb plötzlich infolge Herzschlags während der Vorstellung im Hoftheater Herr Geh. Finanzrath Albert Gutmann. Derselbe war seit ca. 15 Jahren infolge seines Augenleidens, das schließlich zur Erblindung geführt hatte, aus dem Staatsdienste, im Finanzministerium, ausgetreten und vor einigen Jahren zum Geh. Finanzrath ernannt worden.

Deutsches Reich.

Primkenau, 27. Januar. Die Leiche der Herzogin Friedrich traf heute Vormittag auf dem Bahnhof unter Glockengeläute ein und wurde nach dem Schlosse übergeführt. Der Leiche folgte der Herzog Ernst Günther mit seiner Gemahlin, der Herzog Ferdinand v. Schleswig-Holstein, die Prinzessin Feodora, der Prinz Philipp von Koburg, ferner die kirchlichen und städtischen Behörden. Die Aufbahrung erfolgte in der Hofkapelle.

* Berlin, 28. Jan. Das Kaiserpaar reiste heute Vormittag 8 Uhr 10 Min. nach Primkenau ab.

* Primkenau, 28. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin trafen Mittag 12½ Uhr in Begleitung des Prinzen Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein hier ein. Im Gefolge der Majestäten befanden sich der Oberhofmeister Graf Mirbach, Kammerherr v. d. Knesebeck, die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff, die Palastdame Gräfin Keller, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, Generaladjutant Frhr. Plessen, die Flügeladjutanten Major v. Broche und Korvettenkapitän Grumme und der Leibarzt Dr. Leuthold. Zum Empfange waren der Herzog und die Herzogin Ernst Günther von Schleswig-Holstein sowie der Hausmeister Freiherr v. Buddenbrock und die Spitzen der Behörden erschienen. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich Majestäten zu dem mit Trauerfahnen geschmückten Schlosse. Zu beiden Seiten des Weges bildeten Vereine und die Schulen Spalier. Bald nach der Ankunft der Majestäten trafen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Prinzen Friedrich und Ernst von Sachsen-Meiningen, Prinz Aribert von Anhalt, der Erbprinz von Reuß j. L., der Herzog von Ratibor, Prinz Max zu Hohenlohe-Oehringen und Graf Rudolf zu Lippe ein.

* Primkenau, 28. Jan. Die Trauerfeier in der Schloßkapelle begann gegen 2 Uhr. Der Sarg war über und über mit Kränzen bedeckt. Darunter befanden sich solche des Kaisers und der Kaiserin, des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Rußland, des Königs und der Königin von Sachsen. Als die Fürstlichkeiten zu beiden Seiten des Sarges Platz genommen hatten, sang der Glogauer Männergesangverein unter Leitung seines Dirigenten Dr. Nießen das Eingangslied. Sodann hielt Oberkonsistorialrath Dibelius die Trauerrede über den Text „Die Liebe höret nimmer auf". Superintendent Jentsch (Primkenau) segnete die Leiche ein. Mit einem Schlußliede endete die Feier. Während sich der Trauerzug formirte, blieben die fürstlichen Damen in der Kapelle. Von der Schloßkapelle ging der feierliche Zug unter Geläute der Glocken durch die Straßen der Stadt Primkenau nach der Gruft in der evangelischen Stadtkirche. Voran schritten die herzoglichen Beamten und die Dienerschaft mit den Kränzen und Blumengewinden. Ihnen folgten die Kapellen des Infanterie-Regiments Nr. 58 und des Feldartillerie-Regiments Nr. 5. Hinter diesen schritten die Geistlichkeit beider Konfessionen und der Hofmarschall Freiherr v. Buddersbrock, dem der vierspännige Leichenwagen mit dem Sarge der hohen Verschiedenen folgte. Neben dem Wagen schritten als Träger Förster, Hüttenleute und Diener. Hinter dem Sarge schritten der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und der Kaiser, dann die anwesenden Prinzen und Fürstlichkeiten, der Oberstkämmerer Graf zu Solms-Baruth, der kommandirende General des 5. Armeekorps, Generalleutnant v. Stülpnagel, der Oberpräsident von Schlesien, Herzog zu Trachenberg, das Gefolge der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die Vertreter der Schleswig-Holstein'schen Ritterschaft, verschiedener Offizierkorps, des schlesischen Grundbesitzes und der schlesischen Städte, sowie der Magistrat und die Stadtverordneten von Primkenau. Unter Gesang und Gebet erfolgte dann in der Gruft die Beisetzung der Herzogin an der Seite ihres Gemahls. Nach der Beisetzung begab sich der Kaiser zu Wagen in das Schloß zurück.

* Primkenau, 28. Jan. Die Kaiserin und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein besuchten 6 Uhr Nachmittags die Gruft.

Frankreich.

* Paris, 28. Jan. Senatswahlen. Die Zahl der erforderlichen Stichwahlen beträgt 28. Die Lage ist augenblicklich folgende: Die Zahl der Sitze der Republikaner aller Schattirungen ist dieselbe geblieben. 4 ausscheidende Konservative wurden wiedergewählt. Der einzige gewählte Nationalist ist General Mercier.

Spanien.

* Madrid, 28. Jan. Die Abreise des Herzogs von Veragua nach Berlin erfolgt nach Ablauf der Trauer am kaiserlichen Hofe.

Rußland.

* Petersburg, 28. Jan. Der Kaiser hat aus Anlaß des Hinscheidens der Herzogin von Schleswig-Holstein eine 6tägige Hoftrauer angeordnet.

---

ist nach testamentarischer Bestimmung das jährliche Einkommen deiner Frau?"

„Hundertzwanzigtausend Mark," versetzte der Freiherr zögernd.

„Ein respektables Einkommen, beim Himmel," rief Kurt erregt, „von dem sie jedenfalls zwei Drittel zurückgelegt haben wird. So viel ich weiß, hat meine Stiefmama seit eurer Verheirathung ein sehr zurückgezogenes Leben geführt."

„In den letzten Jahren allerdings," bemerkte der Freiherr unruhig, „doch war sie in der ersten Zeit vielfach mit mir hier in Berlin, wo das Leben, wie du bezeugen kannst, sehr theuer ist, besonders für Repräsentationspflichtige. Dann haben wir große Reisen gemacht, die Unsummen verschlangen. Die ehemalige Gräfin Rotenheim konnte ihre gewohnte Dienerschaft nicht verringern, was ich auch nicht hätte leiden dürfen, obwohl der Apparat viel zu groß ist und deshalb enorme Kosten verursacht."

„Nun gut, Papa, ich sehe schon, wie die Sache liegt, du bist ihr Kassier und wirst selbstverständlich keine Ueberschüsse gebucht haben. Wer verwaltet denn eigentlich das Rotenheim'sche Baarvermögen? Beläuft es sich nicht außer dem Berg- und Hüttenwerk auf acht Millionen Mark?"

„Jawohl, gewiß —" stotterte der Freiherr, dessen fahles Gesicht jetzt aschgrau aussah. „Das Vermögen ist sicher angelegt, theils in preußischen Konsols- und Staatsschuldscheinen und theils in der englischen Bank."

„Und wer besitzt die Depots dieser kolossalen Werthpapiere, die sicherlich nur drei vom Hundert sich rentiren?"

„Nicht wahr?" rief der Freiherr, die erste Frage umgehend, „daran erkennt man diesen unpraktischen Rotenheim, der wie ein ängstlicher Spießbürger seine Millionen zu lumpigen drei Prozent anlegte."

„Er war aber kein Spieler, Papa!" erwiderte Kurt ironisch. „Also bitte, wer hütet diese Millionen?"

„Ich nannte dir bereits das Wiener Bankhaus."

„Aber nicht die Firma desselben."

„X u. Sohn, — ein sicheres Haus, das der Gräfin die Zinsen pünktlich auszahlt."

Kurt sah den Vater verwundert an, weshalb nannte dieser seine Gemahlin plötzlich die Gräfin?

„Und die übrigen Zinsen werden zum Kapital geschlagen?"

Der Freiherr nickte schweigend, ohne den Sohn anzusehen.

„Wohin flossen früher die Einkünfte des Berg- und Hüttenwerkes?" inquirirte Kurt weiter.

„Bah, die wurden meistens von den Beamtengehältern und den Arbeiterlöhnen verschlungen. Der Ueberschuß, eine Bagatelle, floß in die Schloß-Haushaltungskasse."

„Laut testamentarischer Bestimmung?"

„Nein, ich rechnete dieses Sümmchen für meine vormundschaftlichen Bemühungen."

„Daraus kann dir Niemand einen Vorwurf machen," sagte Kurt mit sichtlicher Erleichterung. „Weshalb in aller Welt fürchtest du dich nun vor einer Rechnungsablage, Papa? Ich setze natürlich voraus, daß du die wichtigsten Werthpapiere, das heißt die Depositenscheine ordnungsmäßig hinter sicherem Schloß und Riegel verwahrt hast.

„Gewiß, gewiß," stotterte der Freiherr, „ich kann dir die Depositenscheine des Wiener Bankhauses jederzeit vorlegen. Die Zinsen der vier Millionen erhält Mama mit pünktlicher Sicherheit."

„Und die andere Hälfte besitzt die englische Bank? — Die Zinsen werden natürlich dazu geschlagen. Ich betrachte dieses Vermögen, da der Andere hoffentlich nicht zurückkehrt, als das meinige, Papa!"

Dieser blickte vor sich hin und schwieg. Sein Gesicht war von der inneren Aufregung und Unruhe ganz verzerrt, und Kurt empfand auf's Neue ein quälendes Gefühl tödtlicher Angst. Er wußte, daß hier der verhängnißvolle Punkt lag. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Asien.

Honkong, 27. Jan. Der hiesige Correspondent der „Times“ begab sich nach Eingang der Nachrichten über die Entthronung und den Tod des Kaisers Kuang Sü zu dem chinesischen Residenten Kang Yu Wei. Als dieser die Nachricht erfuhr, war er vollständig niedergeschmettert und brach in Thränen aus.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 28. Jan. Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Colenso vom 24. Jan. über Lourenco Marquez: Das Kommando des Generals Lukas Meyer überfiel und umzingelte eine große Truppenabtheilung der unter Bethanes stehenden Infanterie, welche 20 Todte und Verwundete und 15 Gefangene verlor.

* London, 29. Jan. Reutermeldung aus dem Lager der Buren am Modder-Spruit vom 24.: Nach Berichten der Buren über die Besitznahme des Spionskop durch der Buren, wurden die Buren überrascht. Die Buren wurden verstärkt und besetzten 2 in der Nähe liegende Hügel. Die Engländer machten unter dem Schutze der Artillerie einen Bajonetangriff und besetzten die Ausläufer des Bergrückens, wurden jedoch dann niedergemäht. Mittlerweile stürmten die Buren den Haupthügel, wo die Engländer verschanzt waren. In der 1. Verschanzung ergaben sich 150 Engländer. In den anderen Verschanzungen leisteten sie erbitterten Widerstand, wurden aber schließlich vertrieben. Verschiedene Lyddit-geschosse krepirten nicht. Die Engländer ließen 1500 Todte auf dem Schlachtfelde. Die Buren hatten auch bedeutende Verluste. Präsident Stejn reiste nach dem Besuche des Burenlagers am Modder-Spruit wieder ab.

* London, 28. Jan. General Buller telegraphirt aus Spearmanskamp vom 27. Jan.: Nachdem die Truppen des Generals Warren den Spionskop aufgegeben hatten, hielt ich einen 2. Angriff für unnütz, denn der rechte Flügel der Buren war zu stark, als daß ich den Durchbruch erzwingen konnte. Ich beschloß deshalb, die Truppen südlich vom Tugela zurückzuziehen. Am 27. Jan. 8 Uhr Morgens hatte General Warren seine Truppen südlich des Flusses konzentrirt, ohne einen Mann verloren zu haben.

* London, 28. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht eine Depesche des Generals Robert aus Kapstadt vom 27. Jan.: General French erkundete am 25. Jan. die Stellung der Buren. Der Feind ist bei Pietfontein stark verschanzt. Die Lage ist unverändert.

* Lourenco Marquez, 29. Jan. Reuter meldet vom 25. aus dem Lager am Modder-Spruit bei Ladysmith: Die Engländer ließen gestern auf dem Schlachtfelde 1500 Todte. General Buller soll einen Fieberanfall gehabt haben, er soll jedoch wiederhergestellt sein.

Verschiedenes.

Die alten Fahnen des Berliner Zeughauses sind im Laufe der Zeit arg brüchig geworden. Man beabsichtigt daher sie nach Möglichkeit wiederherzustellen. Es handelt sich im ganzen um 1070 Fahnen; die Wiederherstellung dieser eindruckvollsten und denkwürdigsten Ruhmeszeichen des brandenburgisch-preußischen Heeres, die man vor dem gänzlichen Zerfall bewahren will, wird wohl vier Jahre in Anspruch nehmen.

— Da die zu verschiedenen Malen gemachten Versuche zur Erzeugung rauchlosen Pulvers erfolglos geblieben sind, hat sich die Pforte entschlossen, mit einer deutschen Fabrik Verhandlungen einzuleiten, um in Konstantinopel eine ähnliche Fabrik zu errichten.

— Die chinesische Provinz Shantung ist nach einer Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ abermals von einer aufständischen Bewegung heimgesucht worden. Dadurch wurden die deutschen Eisenbahnbauarbeiten bei Kaumi in Mitleidenschaft gezogen und Angesichts der drohenden Haltung des aufrührerischen Gesindels gegen Mitte Januar unterbrochen. Indessen werden die Unruhen bei Kaumi von europäischer Seite als nicht bedenklich bezeichnet. Immerhin hat die chinesische Regierung auf Veranlassung des deutschen Gesandten Truppen entsandt und dem Gouverneur von Shantung Schutzmaßregeln aufgetragen. Es läßt sich hoffen, daß es dem neuen Gouverneur, der als fremdenfreundlich und thatkräftig gilt und auch über verhältnißmäßige gute Streitkräfte verfügt, bald gelingt, der Bewegung Herr zu werden, um die Wiederaufnahme der deutschen Bahnarbeiten zu ermöglichen.

Linde's Essenz ist jeder praktischen Hausfrau dringend zu empfehlen, denn man kann durch ihren Gebrauch an Bohnenkaffee sparen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bauarbeitenvergebung.

Die Schreiner-, Schlosser- und Pflästererarbeiten zum Neubau der Friedhofkapelle in Durlach sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden. Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Stadtbaumeisters Durlach in den üblichen Geschäftsstunden auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote, für welche die Formulare bei obengenannter Stelle in Empfang zu nehmen sind, werden bis zum **8. Februar,** Vormittags 9 Uhr, vom Stadtbauamt Durlach entgegengenommen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach den 29. Januar 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Holzversteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert

Donnerstag den 1. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
in Nagel's Halle in Durlach
aus Domänenwald Distrikt Rittnert, Abtheilung 14:

Brennholz:

444 Ster buchenes, 68 Ster eichenes, 11 Ster gemischtes, 65 Ster Nadelholz-Scheitholz, 61 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 10 Ster gemischtes, 18 Ster Nadelholz-Prügelholz, 1775 buchene, 1800 gemischte Wellen, 2 Loose Schlagraum,

aus Distrikt Rittnert, Abtheilung 19:
13 Faschinenhaufen.

Samstag den 3. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
in Nagel's Halle in Durlach
aus Domänenwald Hohberg, Abtheilung 3:

Stammholz:

2 Buchen, 12 Eichen-Stämme,

aus Domänenwald Distrikt Rittnert, Abtheilung 12 und 14:

8 Fichten-, 157 Tannen-Stämme, 15 Buchen-, 1 Hainbuchen-, 21 Eichen-, 7 Fichten-, 12 Tannen-Klötze, 225 tannene Gerüststangen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt sämmtliche Hölzer im Distrikt Rittnert vor, sowie Domänenwaldhüter Munz in Jöhlingen die Stämme im Domänenwald Distrikt Hohberg.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.00, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.80, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 56, 4 Ster Tannenholz Mk. 44, 4 Ster Forlenholz Mk. 44.

Durlach, 27. Jan. 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung in bester freier Lage beim Thurmberg, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, event. mit etwas Garten, ist wegzugshalber sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres

Grötzingerstraße 1.

Zu vermiethen im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Mansardenzimmer auf 1. April. Zu erfragen

Hauptstraße 43 im Laden.

Zwei ordentliche Arbeiter können Wohnung erhalten

Friedrichstraße 1a, 2. St.

Kohlen und Bündelholz

empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

NB. In meiner Filiale werden auch Kohlen in ¼ u. ½ Ztr. verabfolgt.

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk,

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk

ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung (man mischt den Fruchtsaft nur mit Wasser),
2. Glanzhelle Farbe,
3. Größte Haltbarkeit,
4. Durststillende Wirkung,
5. Besserwerden durch Alter,
6. Größte Billigkeit.

Preis ca. 6—8 ₰ per Ltr.

Etter's Fruchtsaft

bezieht man in [] Blechkannen, ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 Ltr. zu 4, 6, 8, 10, 12 Mk. oder ausgemessen zu Mk. 4.75 für 5 Liter.

Gustav Adolf Eiermann, Durlach,
Th. Riedel, Weingarten,

oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter,** Fruchtsaftkelterei, **Sigmaringen,** Hohenzollern.

Gesponnenes Rosshaar,

garantirt echtes Schweifhaar,

empfiehlt

Heinrich Döttinger.

Wohnungen.

Ecke Auer- und Wilhelmstraße ist eine Wohnung von 4 schönen Zimmern im 3. Stock mit allem Zugehör auf 1. April zu vermiethen. Ebenso ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern im 4. Stock an ruhige Leute sogleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen im Bäckerladen.

Aber de Gaul, de Gaul, de Gaul hat's Grimmen.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten

Kronenstraße 8, 3. Stock.

Zwei schöne Wohnungen mit freier Aussicht, Glasabschluß, von 2—3 und 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarden, eine sofort, die andere auf 1. April d. J. zu vermiethen. Zu erfragen

Weingarter Straße 6 b, parterre.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, ist auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei

G. Link, Jägerstraße 6.

Drei Wohnungen mit je 2 Zimmern und aller Zugehör sind auf 1. April zu vermiethen

Aue, Kaiserstraße 78.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute, **Montag, 29. d. Mts.,** Abends ½9 Uhr:

Generalversammlung

in der Blume.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Abhör der Jahresrechnung.
3. Vorstandswahl.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Anschließend: **Geburtstagsfeier S. M. des deutschen Kaisers.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Vermouth-Tropfen,

feinster Magenbitter, macht Appetit und stärkt den Magen. Zu haben bei **Ernst Derrer,** Dampfbrennerei, sowie bei **Friedr. Kratt,** Bäckermeister, Hauptstraße.

Einige schöne Maskenanzüge

billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres **Stupfericher Straße,** Villa Schick, 3. St.

Schmiedlehrling-Gesuch.

Ein Schmiedlehrling mit Lohn wird sofort oder auf Ostern gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für das Kontor einer hiesigen Fabrik wird auf Ostern ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Französische u. engl. Sprache,

Konversation an Abenden, wird hier gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **Bauplatz,** ca. 14 Meter Front, oder ein mittleres **neues Haus** in der Nähe beim Basler Thor wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind unter **K. N. 41** bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verpachten:

4 a 51 qm Gartenland zwischen der langen Gaß und der großen Salzgaß. Angrenzer: Kiefer, Adam, Todtengräber, und Weiler, Joh. Wilh. Franz, Landwirth.

Ferner: 7 a 67 qm Ackerland im Kennenthal. Angrenzer: Friedrich, Hch. Peter, Fabrikarbeiter, und Weigel, Friedrich, Jakob Sohn, Landwirth. Gefl. Pachtangebote wolle man richten an

A. Bell, Ober-Postassistent in Rastatt.

1000 Mark

werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter Chiffre A. Z. an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Philipp Luger & Filialen.

Ein ruhiger Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Kelterstraße 24,** 2. St. r.

Daselbst ist ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Auf vielseitig geäußertes Verlangen wird das von den Schülerinnen der höheren Töchterschule zu Kaisers Geburtstag aufgeführte Festspiel **„Frühling im Winter"** nochmals aufgeführt und zwar **zu Gunsten der Pflege der verwundeten Buren im Transvaalkrieg.** Die Aufführung findet

Dienstag den 30. Januar, Abends 8 Uhr,

im Saal des **Gasthofs zur Krone** statt.

Eintrittspreis für Erwachsene 50 ₰ oder mehr; für Kinder 20 ₰.

Zu zahlreicher Betheiligung wird hierdurch eingeladen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau ihre herzliche Theilnahme bekundet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Im Namen meiner Familie:

Ph. Zimmermann, Hauptlehrer a. D.

Durlach den 29. Januar 1900.

Schirmständer

in schönster Ausführung empfiehlt

Otto Biesinger & Filiale,

an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Stollwerck's Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Die Dampfbrennerei & Liqueurfabrik

von

Ernst Derrer

empfiehlt ihr Lager in **Kirschen- & Zwetschgenwasser, Himbeer- & Heidelbeergeist, Wachholder, echtem Kornbranntwein,** diversen Sorten **Cognacs,** sowie sämmtlichen **Liqueuren.**

Niederlage bei **Friedrich Kratt,** Bäckermeister, Hauptstraße.

Prima Qualitäten

Nußkohlen,

Anthracit — Fettschrot — Schmiedekohlen — Saarkohlen — Braunkohlenbriket — Coaks — Holzkohlen — Buch. Scheit- und gespalten Holz — Bündelholz

liefert billigst und prompt

Otto Schmidt beim Rathhause.

Um **Wasser** aus **Kellern** 2c. 2c. zu entfernen, empfehle meine

selbstthätigen Wasserstrahlpumpen

auch leihweise.

G. Heilmann.

mechanische Werkstätte, Schlosserei und Installation.

Danksagung.

Für die vielen Besuche und die Theilnahme während meiner langen schweren Krankheit im Diakonissenhause drängt es mich, auch auf diesem Wege Allen herzlichen Dank auszusprechen. Ebenso auch nochmals Dank für die vielseitigen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten bei meiner Wiedergenesung.

Durlach, 29. Jan. 1900.

Adolf Wolf.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 2. Februar, Nachmittags ½2 Uhr, werden im Versteigerungslokal Herrenstraße Nr. 28 (Hinterhaus) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 silberne Herrenuhren, 2 Wanduhren, 2 Wecker, 3 Nähmaschinen, 1 Vertikow, 1 Schreibpult, 1 Waschkommode, 6 Polsterstühle, verschiedene Tische, Bettladen mit Rost und Matratzen, Bettwerk, Weißzeug, Herrenkleider, 1 neues Rehfell, 1 Prämienbild mit schöner Goldrahme, 1 Bild mit Spieluhr, Küchengeschirr, Feldgeschirr und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 29. Jan. 1900.

Max Altfelix, Waisenrichter.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speicher, Keller und Kohlenraum, ist auf den 1. April zu vermiethen. **Heinrich Blum,** Hauptstr. 65.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. April zu vermiethen. Hausverkauf bei geringer Anzahlung nicht ausgeschlossen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zwei Wohnungen,

eine mit 3 Zimmern, die andere mit 2 Zimmern und Zugehör, sind auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen **Wilhelmstraße 8,** 1. St.

Wegzugshalber ist sofort eine schöne Mansarden-Wohnung zum Preise von 130 Mk. zu vermiethen **Killisfelderstr. 3 b,** 2. St.

Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen

Hauptstraße 14.

Zimmer, ein fein möblirtes, ist an einen bessern Herrn zu vermiethen **Stupfericher Straße,** Villa Schick, 3. Stock.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sofort oder später zu vermiethen

Ettlinger Straße 11.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Kirchstraße 10, 2. Stock.

Ein anständiger Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Kirchstraße 7.

Ein ordentlicher Mann kann Kost und Wohnung erhalten bei **Fr. Heise,** Amalienstr. 4 III.

---

2 ordentliche Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 5, 2. St.

Alte Stiefel

und **Stiefelrohre** kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

H. Schäfer,

Mühlstraße 2, Durlach.

Accoltnan. Druck und Verlag von K. Dupß, Durlach